

Jahresbericht der FH OÖ

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl Nr. 340/1993 idgF.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 14.06.2013

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITENDE BEMERKUNGEN	4
1 ENTWICKLUNGSKONZEPT	5
1.1 Entwicklungsplanung	5
1.2 Umsetzung der Entwicklungsplanung	5
2 STUDIEN UND LEHRE	6
2.1 Entwicklung im Bereich Studien und Lehre	6
2.2 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre	7
3 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	11
3.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung	11
4 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN.....	15
4.1 Entwicklung der Raum- und Sachausstattung	15
4.2 Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.....	15
5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN.....	15
5.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und	15
außerhochschulischen Partnern	15
5.2 Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität	15
6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	16
6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung	16
6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und	17
externen Qualitätssicherungsmaßnahmen	17

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

3D	dreidimensional
ACA	Academic Cooperation Association
AG	Arbeitsgruppe
AMS	Arbeitsmarktservice
BIS	Bereitstellung von Informationen über den Studienbetrieb
BM	Bundesministerium
BMFWF	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
CEEMAN	Central and East European Management Development Association
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
FAZAT	Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik
F&E	Forschung und Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FHStG	Fachhochschulstudiengesetz
FTE	Full Time Equivalent
GF	Geschäftsführer
HBL	Hauptberuflich Lehrende
Mio.	Millionen
MJV	Mehrjahresvergleich
NBL	Nebenberuflich Lehrende
NPZ	Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze
OÖ	Oberösterreich
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
TÜV	Technischer Überwachungs-Verein
vgl.	vergleiche
WIDOK	Wissensdokumentation

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	7
Abbildung 2: Entwicklung der Absolvent/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt -MJV.....	8
Abbildung 3: Arbeitssuchend gemeldete Absolvent/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	9
Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte	11
Abbildung 5: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ	13
Abbildung 6: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen	13
Abbildung 7: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	14
Abbildung 8: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen	14

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV.....	8
Tabelle 2: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals - Entwicklung.....	9
Tabelle 3: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten- Köpfe; Stand Dez. 2015.	10
Tabelle 4: Neuaufnahmen in der Akademia	10

Einleitende Bemerkungen

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2015/16 (also von 01.09.2015 bis 31.08.2016) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

1.1 Entwicklungsplanung

Die im Strategiepapier der FH OÖ (<https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/vision-leitbild/strategie/>) definierten Entwicklungsbereiche der hochschulischen Institution wurden im Studienjahr 2015/2016 mit den festgelegten Gestaltungsansprüchen (Exzellenz und Weiterentwicklung, Qualität, Internationalisierung) weiter umgesetzt sowie fach-/themenspezifisch weiterentwickelt. Parallel dazu wurde ein Arbeitsschwerpunkt auf die quantitative wie qualitative Entwicklung des Lehr- und Forschungspersonals gesetzt.

Die kontinuierliche Bearbeitung der Strategie (top down/bottom up) wird durch institutionalisierte Workshops, Meetings und den Führungskräfte-Workshop der FH OÖ sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt durch zentrale Dokumente wie Protokolle, die Homepage-Testimonials sowie durch persönliche Kommunikation der Ziele durch die Führungskräfte an die Mitarbeitenden. Zusätzlich erfolgt die inhaltliche Abstimmung mit den Studierenden am Wege institutionalisierter Meetings auf allen Hochschulebenen (Studiengänge/Lehrgänge, Fakultäten, Geschäftsleitung).

1.2 Umsetzung der Entwicklungsplanung

Der Führungskräfte-Workshop 2016 stand unter dem Eindruck der nationalstaatlichen Entwicklungen im Hochschul-Bereich (Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung) und dessen Umfeld sowie mit Fokus auf die weitere Gestaltung der Personalstrukturen. Im Zuge von entsprechenden Präsentationen wurden Maßnahmen für die weitere Entwicklung und organisationale Ausrichtung der FH OÖ erarbeitet und zur Umsetzung beschlossen.

Das Kollegium der FH OÖ informierte über die Ergebnisse der im Studienjahr 2013/14 ausgearbeiteten Richtlinie und Regulative im Bereich der Qualitätssicherung von Lehre und Studium und berichtete über die weiterführend definierten Verfahren, die im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufender Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen werden.

Die zur internen Entwicklung relevanten Tätigkeiten im Bereich der Hochschul-Forschung, der Hochschul-Didaktik und des Diversitätsmanagements wurden durch weitere Studien, Konferenzteilnahmen, Forschungsarbeiten und deren Publikation sowie durch Veranstaltungen (ExpertInnenforum Hochschul-Didaktik, Tag der Lehre, Diversity Day, F(h)rauentag für die Akademia, AssistentInnen- und SekretärInnen-Workshop etc.) fortgesetzt und ausgebaut. Ergänzend wurde das mit Sommer 2015 gestartete Projekt zum Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich mit der Auszeichnung des Grundzertifikats im Dezember 2016 abgeschlossen. Im Bereich des Diversitätsmanagements wurde ein weiterer Erfolg durch die Auszeichnung mit dem Diversitas-Preis des BMWFW erzielt, der seitens der Vertreterinnen der FH OÖ im Dezember 2016 entgegengenommen werden konnte. Weiters beteiligte sich die Fachhochschule Oberösterreich rege am Strategieprozess zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung.

Im Bereich des strategischen Qualitätsmanagements wurde zur Sichtbarmachung der Informations-, Servicierungs- und Unterstützungsmaßnahmen für die Studierenden das Dokument „Qualitätsorientierte Services im Student-Lifecycle-Management der FH OÖ“ erstellt und allen relevanten Stakeholdern kommuniziert. Es ist zudem auf der Homepage der FH OÖ frei zugänglich: <https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/qualitaet/student-lifecycle-management/>.

Im Bereich der Hochschulforschung wurde unter anderem eine erste Trendstudie zum Thema „Positionierung der Fachhochschulen im österreichischen Hochschul- und Wissenschaftssystem“ erstellt und die Ergebnisse auf Konferenzen präsentiert und publiziert. Entsprechend vertiefende Forschung ist vorgesehen (vgl. <https://www.fh-ooe.at/hochschulforschung-und-entwicklung/hochschulforschung/projekte/>). Die FH OÖ ist darüber hinaus aktiv im Jahr 2015 gegründeten Netzwerk der österreichischen Hochschul-Forscher/innen beteiligt. Eine Mapping-Übersicht der österreichischen Hochschul-Forschenden wurde

ebenso durch das Team der FH OÖ Abteilung Hochschulforschung und -entwicklung erstellt (vgl. Dokumentation auf der Homepage der FH OÖ <https://www.fh-ooe.at/hochschulforschung-und-entwicklung/hochschulforschung/projekte/>).

2 STUDIEN UND LEHRE

2.1 Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im akademischen Jahr 2015/16 insgesamt 60 FH-Studiengänge (29 Bachelor- und 31 Master-Studiengänge) sowie 5.411 Studierende und erreichte insgesamt 13.303 Absolvent/innen.

Die in der Strategie der FH OÖ definierten Wachstumsbereiche der Fakultäten wurden im Einvernehmen zwischen Erhalter und FH-Kollegium durch Entwicklung zusätzlicher Studiengänge weiterverfolgt bzw. umgesetzt.

Für das Studienjahr 2015/16 wurden nach Zusage der Bundesfinanzierung folgende Studiengänge akkreditiert:

Fakultät Technik und Umweltwissenschaften Wels

- Lebensmitteltechnologie und Ernährung (Master), 18 Plätze/Kohorte
- Automotive Mechatronics and Management (Master), duales Studium, 15 Plätze/Kohorte
- Leichtbau und Composite Werkstoffe (Bachelor), 20 Plätze/Kohorte

Auch bei diesen neu einzurichtenden Studiengängen stellte das Kollegium den Entwicklungsprozess sicher und führte die qualitative Kontrolle im Einvernehmen mit dem Erhalter durch.

In der Kurzantragsrunde wurden das Studiengangskonzept

Fakultät Technik und Umweltwissenschaften Wels

- Bauingenieurwesen im Hochbau (Master), 18 Plätze/Kohorte

zur Bundesfinanzierung mit Start Oktober 2017 genehmigt.

Ein weiterer Antrag um Bundesfinanzierung für das Studienjahr 2017/18 bezog sich auf die Aufstockung des Masterstudiengangs „Kommunikation, Wissen, Medien“ an der Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien in Hagenberg. Für diesen Studiengang wurden 10 zusätzliche Studienplätze bundeseitig genehmigt.

Bei einigen bereits akkreditierten Studiengängen wurden geringfügige Änderungen im Curriculum durchgeführt, welche vor allem der Anpassung an die rasche Entwicklung der Technologien dienten sowie zur Verbesserung der Studierbarkeit erforderlich wurden. Die Änderungen in den einzelnen Studiengängen unterliegen dem im QM-System definierten Prozess für die Weiterentwicklung von Studiengängen, die nach mehreren Diskussionen und Erörterungen in den Entwicklungsteams entstanden, die jeweils mit externen Stakeholdern sowie weiteren ExpertInnen im regen Austausch stehen.

Im obigen Zeitraum hat das Kollegium sieben Änderungsanträge für Bachelorstudiengänge und acht für Masterstudiengänge qualitativ evaluiert und genehmigt. Die dadurch freigegebenen Änderungen betreffend vor allem kleinere Modifikationen in Inhalt und Umfang, einerseits in Wahlfächern, die das Wissen an die aktuellen Entwicklungen der Technologien anpassen, andererseits betreffend diese Änderungen den Aufbau der Studienpläne, sodass diese Änderungen zur Verbesserung der Studierbarkeit für Studierende führen.

Des Weiteren hat das Kollegium im Rahmen der Akademie für Weiterbildung keine neuen Anträge und keine Änderungen von Lehrgängen (gem. §9 FHStG) erhalten. Es ist anzumerken, dass auch die Entwicklung der Lehrgänge zur Weiterbildung dem definierten Entwicklungsprozess unterliegt und auch hier das QM-System zum Einsatz kommt.

Für bereits bestehende Studiengänge wurden im Berichtszeitraum keine neuen Verträge für Double-Degree-Programme mit ausländischen Universitäten ausverhandelt, evaluiert und abgeschlossen.

2.2 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

2.2.1. Bewerberinnen und Bewerber

Vorbemerkung: Da die Bewerber/innenzahlen im Zuge der BIS-Meldung ohnedies studienengangsspezifisch bekannt gegeben werden, wird in dieser Darstellung auf eine Einzelanalyse zu Gunsten einer generellen Befunderstellung verzichtet.

Die Bewerber/innenentwicklung an allen vier Fakultäten der FH OÖ verläuft im Mehrjahresvergleich auch über den letzten Beobachtungszeitraum und trotz zusätzlicher FH-Studiengänge konstant positiv – die in den Bedarfsanalysen der Studiengänge erhobene Nachfrage bestätigt sich mehrheitlich. Vereinzelt verzeichnen Studiengänge jahrgangsspezifische Schwankungen – allerdings ergaben die Befragungen von Interessent/innen und Erstsemestrigen keine eindeutigen Trends oder konkrete Ansatzpunkte, die konkrete Maßnahmen im Sinne von Studienplatzveränderungen zur Folge gehabt hätten.

Generell festzustellen ist weiterer Bedarf an Studiengängen/Studienplätzen im Bereich der etablierten Fakultäten (insbesondere im Technik und Management - Bereich).

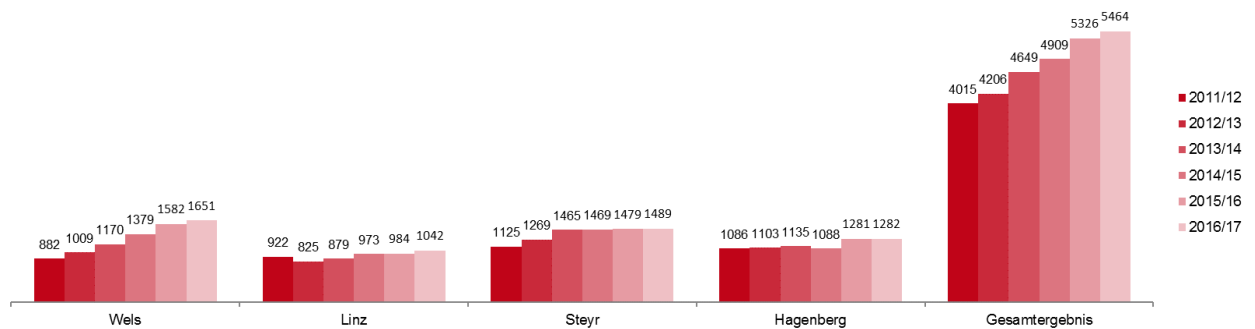


Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV

2.2.2. Studierende

Die Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze (NPZ) zu aktiv gemeldeten Studierenden der FH Studiengänge/Fakultäten und der FH OÖ gesamt zeigt, dass die Auslastung im Mehrjahresvergleich (MJV) konstant gut ist und positiv gehalten werden kann (vgl. Tabelle 1). In einzelnen Studiengängen treten jahrgangsbezogene Phänomene von Drop-Out zu Tage - diese werden zwischen Studiengangsleitung und Studierendenvertretung bzw. den ausscheidenden Studierenden besprochen und gegebenenfalls Maßnahmen gesetzt. Allerdings ermöglicht die zusammenfassende Analyse der Gründe für erhöhten Drop Out in einzelnen Jahrgangskohorten keine grundsätzlich verallgemeinerbare Maßnahmenplanung im Bereich der FH OÖ.

Die seitens des BMWFW eingeführte Möglichkeit, nach der BIS-Datenmeldung im April im Zuge eines sogenannten Umschichtungs Vorhabens frei gewordene, geförderte Studienplätze innerhalb der Studiengänge umzuschichten, wurde durch die Aufhebung von Einschränkungen deutlich verbessert. So konnte nicht mehr nur zwischen Studiengängen/-plätzen mit gleichen Fördersätzen und nach Organisationsform umgeschichtet werden, sondern auch frei gewordene, geförderte berufsbegleitend angebotene Plätze zu Vollzeitformen umgeschichtet werden. Die Ankündigung des BMWFW im Entwicklungs- und Finanzierungsplan, künftig auf den Charakter berufsermöglichender Studienformen abzustellen, kommt hier der gelebten Praxis der Studierenden und der FH-Studienorganisation sehr entgegen und ist ausdrücklich zu begrüßen.

	WS14/15		WS15/16		WS16/17	
	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende
Wels	1455	1652	1570	1796	1698	1932
Linz	676	738	673	762	681	771
Steyr	1159	1331	1177	1344	1191	1408
Hagenberg	1298	1407	1338	1509	1373	1554
Gesamt	4588	5128	4758	5411	4943	5665

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV

2.2.3. Absolventinnen und Absolventen

Bei der Absolvent/innen-Entwicklung ist zu beobachten, dass sowohl bei der Organisationsform Vollzeit wie auch bei den berufsbegleitend organisierten Studiengängen eine tendenzielle Verschiebung der Abschlüsse vom Sommer- ins Wintersemester zu verzeichnen ist – trotz gesteigerter Betreuung durch die Lehrenden und Schaffung entsprechender individueller Beratungs- und Begleitungsmaßnahmen (vgl. Abbildung 2).

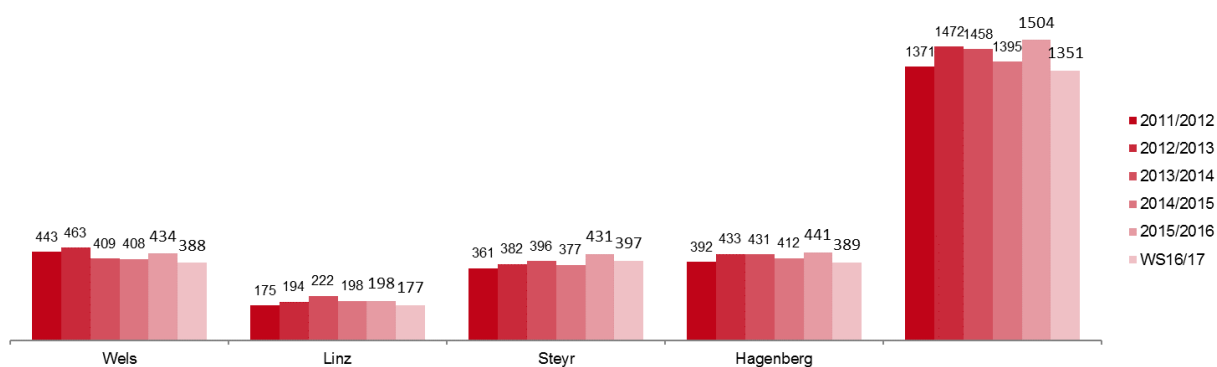


Abbildung 2: Entwicklung der Absolvent/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt -MJV

Die FH OÖ erhält durch institutionelle Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) quartalsweise die Zahlen der arbeitssuchend gemeldeten FH OÖ Absolvent/innen je Studiengang. Diese Zahlen sind seit Jahren konstant niedrig und bewegen sich im unterschwelligen, einstelligen Prozentbereich für alle Studiengänge, Fakultäten und auch in der Gesamtsicht. Mit diesem Monitoring-Ergebnis werden die Bedarfs- und Akzeptanzanalysen der FH OÖ bestätigt (vgl. Abbildung 3).

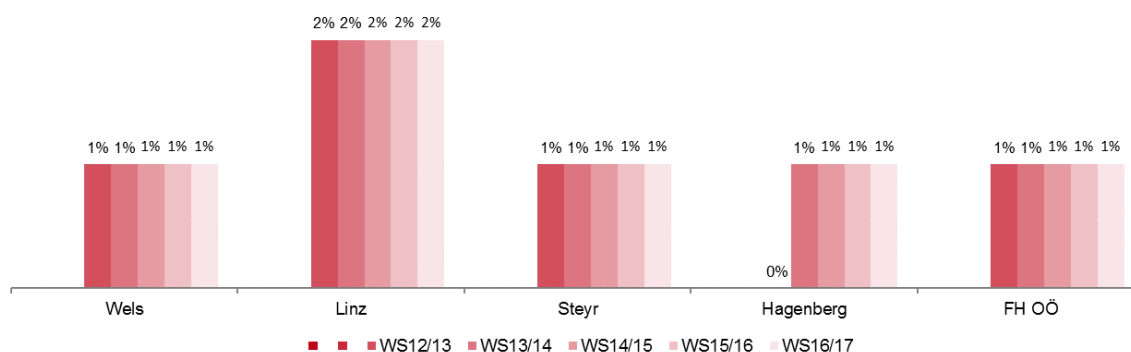


Abbildung 3: Arbeitssuchend gemeldete Absolvent/innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV

2.2.4. Lehr- und Forschungspersonal

Die Personalentwicklung im Bereich der Akademia sowie auch der Administration beruht auf curricularen und/oder organisatorischen und/oder projektbezogenen Bedarfen der Studiengänge, Forschungsgruppen/-teams, und Organisationseinheiten der FH OÖ. Nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten wird diese entsprechend jährlich adaptiert. Aufgrund der Größenordnung der Gesamtorganisation und ihrer Matrixstruktur wird nach Möglichkeit synergetischer Einsatz des Personals vorgesehen. Mit dem Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein Karenzmanagement-System eingeführt, welches organisationale, insbesondere jedoch individuelle Dispositionen gestalten hilft.

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur erfolgt mit dem Einkommensbericht alle zwei Jahre - die letzte Auswertung erfolgte im Jahr 2017. Die Anzahl der weiblichen Beschäftigten im Wissenschafts- und Forschungsbereich (Studienbetriebs und Forschungs & Entwicklungs GmbH) verteilt sich in absoluten Zahlen im Berichtszeitraum wie folgt (neu im Vergleich zum letzten Bericht sind Frauen in wissenschaftlicher Tätigkeit im Bereich der wissenschaftlichen Abteilungen Hochschulforschung und Diversitätsmanagement sowie Hochschul-Didaktik):

Fakultät	Frauen im Wiss. Personal 2014	Frauen im Wiss. Personal 2016	Veränderung absolut 2014 zu 2016
Hagenberg	17,7	15,4	-2,3
Linz	17,6	22,9	+5,3
Steyr	28,5	22,2	-6,0
Wels	14,9	13,3	-1,6
Wiss. Abtlg.	2	4,3	+2
Gesamt	80,7	78,1	-2,6

Tabelle 2: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals - Entwicklung

Fakultät	L1 Ass.Lehre/ Wiss MA	FH-Prof/ HB Lehrende	gesamt
Hagenberg	14	5	19
Linz	15	16	31
Steyr	20	7	27
Wels	7	8	15
Summe	56	36	92

Tabelle 3: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten- Köpfe; Stand Dez. 2015

Reduktionen in den FTE Anteilen des weiblichen wissenschaftlichen Personals an der FH OÖ sind vornehmlich auf projektbezogene Fluktuationen im Bereich des Forschungspersonals der Forschungs & Entwicklungs GmbH zurückzuführen bzw. auch durch mutterschaftsbezogene Karenzierungen oder temporäre Reduktionen der wöchentlichen Arbeitszeiten begründet. Die Anzahl der Professorinnen konnte hingegen aufgrund gesteigerter Sensibilisierung gesteigert werden (+5 im Beobachtungszeitraum).

Die Relation des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals beträgt, was die Verteilung nach Semesterwochenstunden anbelangt 51,4% hauptberuflich Lehrende und 48,6% nebenberuflich Lehrende. Aufgrund des Ausbaus der Fakultäten wurden ergänzend neue Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L2) und Assistenz-Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L1) geschaffen und in den Fakultäten nach entsprechenden Berufungsverfahren besetzt.

Fakultät	Stelle	Männlich (Köpfe)	Weiblich (Köpfe)	Qualifikation
Hagenberg	5 FTE L1	3	2	MSc/MSc/DI (FH)/Mag.Dr./BSc MSc
	5 FTE L2	4	1	DI Dr./BSc MSc Dr./Mag. Dr./(Mag. Dr./DI Dr.
Linz	4 FTE L1	1	3	Dr./BSc/Mag.BSc MSc
	3 FTE L2	0	2	Mag. Dr./Dipl.-Psych Dr./Mag. Dr.
Steyr	2,5 FTE L2	1	1,5	Mag.Dr/Mag.Dr./Mag.Dr
Wels	1 FTE L1	1		DI Dr.
	9,5 FTE L2	6,5	3	DI (FH) Dr/DI Dr./Univ-Prof. DI Dr/Mag. Dr./Ing.-Dr./DI (FH) Dr./Mag. Dr./DI Dr./DI Dr./DI Dr.
gesamt	30 FTE	16,5	12,5	

Tabelle 4: Neuaufnahmen in der Akademia

3 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung

Die FH OÖ hat 2016 ihre Position als Forschungs-Nummer 1 unter Österreichs Fachhochschulen weiter abgesichert und zählt heute zum Spitzenfeld der forschungsstärksten Fachhochschul-Institutionen im deutschsprachigen Raum, was sich an diversen Kennzahlen wie F&E-Umsatz, Anzahl F&E-MitarbeiterInnen oder Firmenmittel zeigt. Es arbeiten 212 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ca. 220 der hauptberuflich an der FH OÖ angestellten Lehrenden im Bereich F&E (Vollzeitäquivalente mit Stand Dezember 2016). Im Jahr 2016 stieg der F&E-Gesamtumsatz der FH OÖ auf 17,34 Mio. € (von 14,28 Mio. € im Jahr 2015).

Forschungs- und Entwicklungskonzept

Die F&E der FH OÖ steht für anwendungsorientierte, thematisch vielseitige und aktuelle Forschung & Entwicklung. Die Bedürfnisse und Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft sind die wesentlichen Leitlinien der Organisation. Die Nützlichkeit (Nutzen für die KundInnen und die Gesellschaft, Nutzen für die Region, Nutzen für die Lehre, Nutzen für die MitarbeiterInnen,...) der F&E-Aktivitäten steht im Vordergrund. Im Herbst 2013 wurden folgende strategischen Ziele verabschiedet:

- Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Marke Forschung der FH OÖ.
- Weiterentwicklung der Lehre durch maximale Synergien zwischen F&E, Wirtschaft und Lehre.
- Schwerpunktsetzung auf qualitatives Wachstum.
- Sicherstellung einer ausgewogenen Mischung aus kurz- und langfristigen Projekten.
- Ausbau des F&E-Karrieremodell und nachhaltiger Aufbau von F&E-Kompetenz.
- Forcierung von internationalen F&E-Kooperationen und Projekten.
- Forcierung der inter- und multidisziplinären Zusammenarbeit.
- Ausbau der fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkte relevant zu den fünf Aktionsfeldern des Forschungsprogramms "Innovatives Oberösterreich 2020" vom Land OÖ.

In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre werden an den vier FH-Standorten insgesamt 16 Forschungsschwerpunkte definiert.



Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte

Analog den Aktionsfeldern des strategischen Programmes „**Innovatives OÖ 2020**“ (Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit | alternde Gesellschaft, Lebensmittel | Ernährung und Mobilität | Logistik) wurden an der FH OÖ Centers of Excellence implementiert, um dem strategischen Programm Rechnung zu tragen.

Center of Excellence Intelligente Produktion

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Institutes for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere von Metallbauteilen erforscht.

Center of Excellence Energie

Zentrale Forschungsthemen finden sich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien. Es wird an Themen wie dezentrale Systeme, Lastmanagement sowie Einbindung von thermischer und elektrischer Energiespeicherung gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich ForscherInnen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh), der Optimierung von Biogasprozessen.

Center of Excellence Medizintechnik

Das TIMed Center stellt ein neues, fakultätsübergreifendes Forschungszentrum für technische Innovation in der Medizin dar, um die bestehenden Stärken der FH OÖ Fakultäten in Hagenberg, Linz und Wels zur Entwicklung interdisziplinärer Lösungen für technische Fragestellungen aus den Lebenswissenschaften (Medizin, Biomedizin, Biologie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik und Bioinformatik) zu bündeln. Die FH OÖ kooperiert in diesem Bereich mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Produktherstellern, Zulieferern sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Center of Excellence Lebensmittel und Ernährung

Die Plattform Lebensmittel und Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebensmitteln. Zudem werden verschiedenste Werkstoffe im Lebensmittelbereich erforscht. Weitere Themen sind auch die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

Center of Excellence Automotive/Mobility

Im Bereich Automotive/Mobility verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, Fahrzeugkommunikation, Leichtbau und Composite-Werkstoffe erforscht.

Center of Excellence Logistik

Der Bereich Logistik hat seinen Kern im Logistikum in Steyr. Inhaltlich wird die gesamte Disziplin Logistik durch die Forschungsangebote abgedeckt. Excellence bedeutet somit für den Bereich Logistik Innovation durch integrierte Fähigkeiten und blindleistungsarme Lösungen im Sinne der „Innovation Chain“.

Wissens- und Technologietransfer

Im Jahr 2016 wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in 429 wissenschaftlichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Das sind um 2,88% mehr als 2015. Davon fallen 205 (-7,24%) auf Konferenzproceedings, 138 (+22,46%) auf Journalpublikationen. Weiters wurden 7 Dissertationen und eine Habilitation erfolgreich abgeschlossen. Diese Publikationstätigkeit wurde durch vielfältige Vortragstätigkeiten bei Konferenzen und anderen Gelegenheiten ergänzt. Darüber hinaus

hat die FH OÖ rund 70 Tagungen oder Vortragsreihen mit mehr als 7.000 Teilnehmern veranstaltet oder mitveranstaltet.

Forschungsprojekte

Das Interesse an Forschungs- & Entwicklungsleistungen der FH OÖ blieb auch im Jahr 2016 weiter bestehen. 2016 wurden insgesamt 356 Projekte bearbeitet, wobei 96 Projekte neu gestartet worden sind. Die Anzahl der internationalen Projekte liegt bei 59. (2015: 64 internationale Projekte) Im Jahr 2016 konnten Industrieerlöse von 4,3 Mio. € (2015: 4,7 Mio. €) lukriert werden. Die Höhe der akquirierten F&E-Mittel beläuft sich auf 20,32 Mio. € (2015: 16,2 Mio. €). Der Auftragsstand 2016 lag bei 31,5 Mio. € (2015: 30,1 Mio. €). Die größten Projekte sind hierbei: FFG Energie: Autobahn (827.700,- €), FFG K1-Met: K1-Zentrum für Metallurgie (356.000,- €) und Interreg OÖ-Bayern COMPSTORE - Competence Center for Storage, Hochschule Landshut/Ruhsdorf + FH OÖ Wels (1,87 Mio. € Förderung).

Die Forschungs- und Entwicklungs GmbH erstellt jährlich basierend auf den Zahlen, Daten und Fakten des IT-gestützten Qualitätssicherungssystem WIDOK einen Leistungsbericht „Leistungsspektrum der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH“.

Kennzahlenauszug des Leistungsspektrums der FH OÖ F&E GmbH:

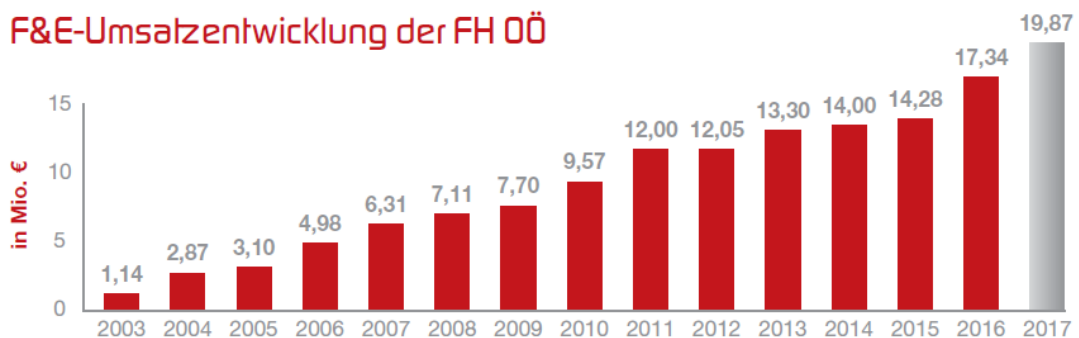


Abbildung 5: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ

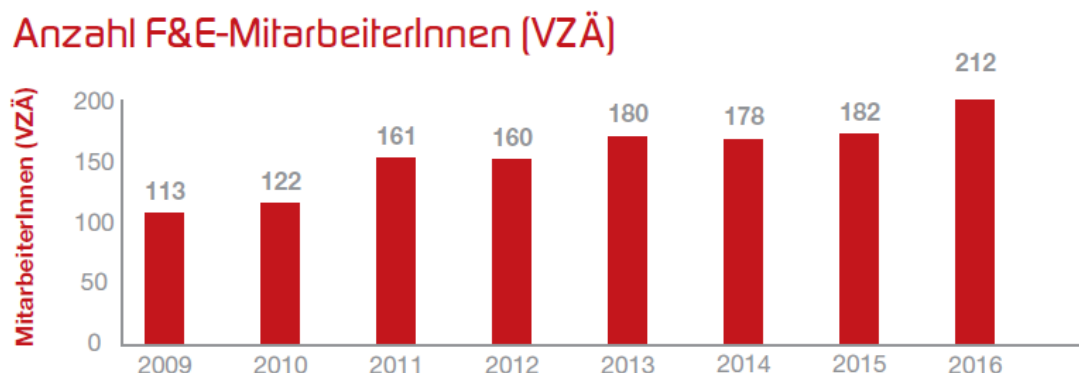


Abbildung 6: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen

Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

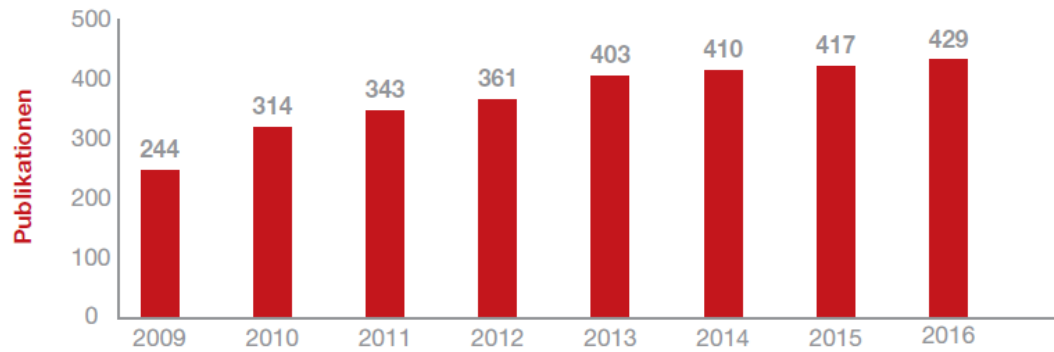


Abbildung 7: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Dissertationen / Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

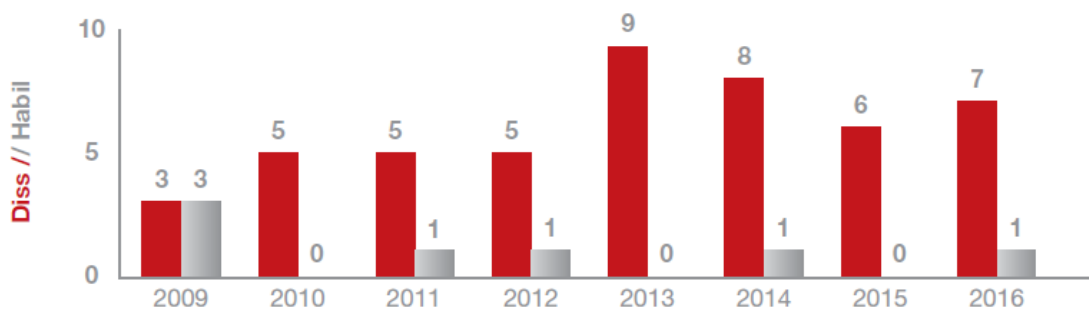


Abbildung 8: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

4 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN

4.1 Entwicklung der Raum- und Sachausstattung

An der FH OÖ wurden in Summe exkl. der Finanzanlagen 12.115 TEUR investiert. Für Maschinen, EDV-Anlagen, Büromaschinen, Lizenzen und DV-Programme – unter anderem auch Laborausstattungen – wurden 4.684 TEUR investiert.

An den 4 Fakultäten wurden insgesamt 216 TEUR in Bibliothek investiert, zusätzlich wurden rund 160 TEUR für Datenbanklizenzen ausgegeben. Dazu wurden 4.434 E-Books akquiriert, sowie 269 Zeitschriftenabos unterhalten.

In der FH OÖ Immobilien GmbH fanden Gespräche zu den Bauprojekten FH III Steyr, Managementgebäude Wels und Campusgebäude Wels statt. Die Bauprojekte werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Der Kauf des FAZAT-Gebäudes in Steyr wurde im Januar 2016 durchgeführt; der Kauf von Parkplätzen in der Reichenpfader Garage in Steyr im Juni 2016. Die Nutzflächen zum Jahresende in der Studienbetriebs GmbH haben sich durch zusätzliche Flächen an allen vier Standorten von 53.909 m² auf 56.674 m² erhöht. Der Anstieg in Höhe von 2.765 m² ist unter anderem auf Anmietungen in Wels - Karl Loy Straße (1.136 m²) und WELIOS (100m²), den Erwerb des FAZAT Gebäudes in Steyr (570 m²) und die Zuordnung der Fläche des Fun Court zum Campus der FH OÖ in Hagenberg (910m²) zurückzuführen.

Darüber hinaus verweisen wir auf die standardisierten Berichte wie z.B. Föbis und die Jahresabschlüsse die an das BMWFW versendet werden.

4.2 Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Siehe Punkt 3 „Angewandte Forschung und Entwicklung“.

5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

5.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Ein konsequentes Qualitätsmanagement des Netzwerks internationaler Partneruniversitäten und -organisationen wurde fortgesetzt. Mit ausgewählten Hochschulen bzw. Universitäten werden neben den bestehenden Doppeldiplomen auch selektiv weitere Double Degree-Abschlüsse angestrebt. Im akademischen Jahr 2016/17 hatte die FH OÖ 18 aktive Double-Degree-Programme mit Universitäten in Europa, den USA, Asien und Australien.

In der International Association of University Presidents (IAUP) übernimmt der GF der FH OÖ, Dr. Reisinger, im Rahmen der von der FH OÖ in Wien veranstalteten Triannual Conference im Juli 2017 die Position des Generalsekretärs. Mit weiteren Netzwerken wie CEEMAN, dem Eurasia-Pacific-Uninet, ACA bzw. der European University Association werden aktive Beziehungen gepflegt.

5.2 Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität

Die FH OÖ bietet im akademischen Jahr 2016/17 zehn Studiengänge (2 Bachelor, 8 Master) voll in englischer Sprache an. Darüber hinaus wird ein Vorstudienlehrgang für Studierende, deren Deutschkenntnisse für ein Studium an der FH OÖ noch nicht ausreichend sind, angeboten. Für

internationale Studieninteressierte, denen einzelne inhaltliche Module für eine Zulassung zu einem Studium fehlen, wird ab Oktober 2017 ein englischsprachiger Studienbefähigungslehrgang (international foundation programme) angeboten.

Der Anteil an internationalen Regelstudierenden wurde in Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 7 % gesteigert. Die Bewerberzahlen für das Studienjahr 2017/18 zeigen einen weiteren Anstieg des Interesses seitens internationaler BewerberInnen.

Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2016/17 um mehr als 25 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ebenso konnte die Anzahl der Incoming-Studierenden (Semester-Exchange) um rund 10% im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden. Über die semesterweisen Mobilitäten hinaus fanden an den Fakultäten der FHOÖ Summer Schools statt, die zusätzliche Incoming-Mobilitäten generierten. So wurde z.B. an der Fakultät Wels zum inzwischens 3. Mal eine Engineering-Summer School nur für weibliche Teilnehmer angeboten, 2016 mit 30 Teilnehmerinnen aus 14 Ländern.

2016/17 wurden drei Erasmus+ KA107 International Mobility Programme gestartet – davon ein Projekt mit Japan (Hagenberg), eines mit Russland (Linz) sowie eines mit Moldawien (Wels). Erste Mobilitäten haben bereits stattgefunden.

Die Mobilitäten von Lehrenden und ForscherInnen der FH OÖ wurden in der nun abgeschlossenen Periode 2015/16 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Personalmobilitäten zu Lehr- und Fortbildungszwecken, aber auch Forschungsaufenthalte werden von der FH OÖ aktiv unterstützt. Eine nach wie vor positive Entwicklung der Incoming-Mobilitäten von Lehrenden und ForscherInnen an den Fakultäten der FH OÖ wird auch durch eine inzwischen regelmäßig alle zwei Jahre stattfindende „Staff-Training-Week“ an der FH OÖ unterstützt, die von VertreterInnen der Partneruniversitäten stark nachgefragt ist (2016: 45 TeilnehmerInnen aus 21 Ländern). International Weeks und Konferenzen an den Fakultäten der FH OÖ bieten zusätzlich Gelegenheit für internationale Incoming-Mobilitäten.

6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Im Rahmen der Qualitäts-Strategie der FH OÖ, wurde im Sommer 2015 das Projekt „Audit Hochschule und Familie“ gestartet, um die bislang innerhalb der FH OÖ gesetzten Maßnahmen im Bereich der Familienfreundlichkeit zu evaluieren, weitere Verbesserungspotenziale auszuloten und damit das Grundzertifikat seitens der Familie und Beruf Management GmbH des BM für Familien und Jugend bis Frühjahr 2016 zu erhalten.

Die Fachhochschule Oberösterreich wird das Audit als ergänzendes Management-Instrumentarium nützen, damit

- die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema Familienfreundlichkeit in der Hochschul-Organisation analysiert und weiter verbessert werden kann,
- die diversen Hochschulinteressen so ausbalanciert werden, dass diese den Bedürfnissen der Mitarbeitenden sowie der Studierenden bestmöglich entsprechen.

Zeitgleich mit dieser strategischen Entscheidung, wurde eine fachkompetente und fakultäts- und kurienübergreifende Arbeitsgruppe namens F(h)amily zusammengesetzt.

Mitte April 2016 wurde das Begutachtungs-Audit gemeinsam mit TÜV Austria Cert GmbH durchgeführt. Das Begutachtungs-Audit wurde erfolgreich durchlaufen und für die bestehenden wie geplanten Maßnahmen das Zitat: „Vorbildwirkung für andere Fachhochschulen“ seitens des Gutachters wiederholt betont.

Die Fachhochschule Oberösterreich freut sich über diese Auszeichnung, die Geschäftsleitung sowie die Dekanate der vier Fakultäten unterstützen und fördern die weitere Ausbauarbeit im Bereich der Familienfreundlichkeit. Das Projekt selbst wird sowohl von den Führungskräften als auch den Mitgliedern der AG F(h)amily als ein kontinuierlicher Prozess wahrgenommen, der in Gang gesetzt wurde, um innerhalb der Fachhochschule sowohl für die Mitarbeitenden und die Studierenden eine bestmögliche Balance zwischen Arbeit, Studium und Familie zu erzielen und damit individuell, aber auch für die Fachhochschule an sich zahlreiche Win-Win-Situationen zu realisieren.

Mit Beginn 2016 wurden erstmals die zentralen Befragungen (AbsolventInnenbefragung, Befragung der nebenberuflich und hauptberuflich Lehrende und Befragung der firmenseitigen BP-BetreuerInnen) organisationsweit durchgeführt. Für uns ist es qualitätsentscheidend zu wissen, was mit unseren Absolventinnen und Absolventen nach Erwerb des Abschlusses geschieht und wie der Übergang in das Berufsleben oder in ein weiterführendes Studium gelingt. Entsprechend der Anforderung im Qualitätsmanagement, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, binden wir damit die Perspektive unserer Absolventinnen und Absolventen in die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre mit ein. Zudem ist es uns wichtig ein Feedback der HBL/NBL zur Studienorganisation Allgemein sowie der firmenseitigen Berufspraktikums-BetreuerInnen zu erhalten.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Fachhochschule wurde Mitte 2016 das Projekt „Green Meeting und Green Events“ gestartet. Ziel dieses Projektes ist es unsere Fachhochschule Schritt für Schritt in eine „grüne“ Organisation zu verwandeln, die alle Aspekte des fachhochschulischen Lebens einschließt.

6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Vorfeld der Verleihung des Grundzertifikats „Audit Hochschule und Familie“ wurde eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen einer Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung definiert und zur Umsetzung freigegeben. Konkrete Beispiele dazu finden Sie auf unserer homepage - <https://www.fh-ooe.at/ueberuns/qualitaet/audit-hochschule-und-familie/>.

Die Ergebnisse der zentral durchgeführten Befragungen fließen in die Weiterentwicklung der studiengangsspezifischen Curricula sowie in Verbesserungen der Studienorganisation ein.

Die mit dem Projekt „Green Meeting und Green Event“ in Verbindung stehenden Maßnahmen sind vielfältig. Sie reichen von Maßnahmen hinsichtlich Mobilität und Klimaschutz bis hin zu Maßnahmen betreffend Kommunikation und sozialer Aspekte.